

<i>Stefan Auer</i>	Die EU und die Geburt des freien Europa Identität, Legitimität und das Erbe von 1989	3
<i>Margarete Mommssen</i>	Oligarchie und Autokratie Das hybride politische System Russlands	25
<i>Kurt Scharr Ernst Steinicke</i>	Trouble in Paradise Olympische Winterspiele in Soči 2014	47
<i>Olga Gyarfašová</i>	Signal der Mäßigung Die Parlamentswahlen in der Slowakei 2010	61

Erinnerung macht Schule, Schule macht Erinnerung

<i>Barbara Christophe</i>	Litauen: Erinnerung an Helden und Tränen Sozialismus und Gegenwart im Schulbuch	71
<i>Maya Razmadze</i>	Abgründe des Goldenen Zeitalters Sowjetvergangenheit in Georgiens Schulbuch	91
<i>Alvydas Nikžentaitis</i>	Identität und Instrument Geschichte und Außenpolitik in Osteuropa	105
<i>Kornelia Kończal</i>	Politik (mit) der Erinnerung Helmut Königs „Politik und Gedächtnis“	113

Bücher und Zeitschriften

- Gregor Mayer, Bernhard Odehnal*: Aufmarsch. Die rechte Gefahr aus Osteuropa. – *Thomas Flierl, Elfriede Müller*, Hg.: Osteuropa – Schlachtfeld der Erinnerungen *Karin Bachmann* 117
- Tomasz Kamusella*: The Politics of Language and Nationalism in Modern Central Europe *Christopher Walsch*
- Alfio Cerami, Pieter Vanhuysse*, Eds.: Post-Communist Welfare Pathways. Theorizing Social Policy Transformations in Central and Eastern Europe *Björn Hacker*
- Iskra Schwarcz, Arnold Suppan*, Hg.: Quo vadis EU? Osteuropa und die EU-Erweiterung *Heinz Theisen*
- Julia Kuszniir, Heiko Pleines*, Eds.: Trade Unions from Post-Socialist Member States in EU Governance *Anne-Vaïa Fouradoulas, Stephan Kuster*
- Martin Krzywdzinski*: Arbeits- und Sozialpolitik in Polen. Interessenvermittlung und politischer Tausch in einem umkämpften Politikfeld *Martina Lang*
- Martin Krzywdzinski*: Arbeits- und Sozialpolitik in Polen. Interessenvermittlung und politischer Tausch in einem umkämpften Politikfeld *Ulla Gut*
- Martin Krzywdzinski*: Arbeits- und Sozialpolitik in Polen. Interessenvermittlung und politischer Tausch in einem umkämpften Politikfeld *Katarina Bader*
- Jürgen Dieringer*: Das politische System der Republik Ungarn. Entstehung – Entwicklung – Europäisierung *Herbert Küpper*
- Zaur T. Gasimov*: Militär schreibt Geschichte. Instrumentalisierung der Geschichte durch das Militär in der Volksrepublik Polen und in der Sowjetunion 1981–1991 *Andreas Heinemann-Grüder*
- Zoltan Barany*: Democratic Breakdown and the Decline of the Russian Military *Hannes Adomeit*
- Marlène Laruelle*: Russian Eurasianism. An Ideology of Empire *Stefan Wiederkehr*
- Eberhard Fleischmann*: Das Phänomen Putin. Der sprachliche Hintergrund *Julia Schatte*
- Aleksandr Verchovskij, Galina Koževnikova*, Hg.: Radikal’nyj russkij nacionalizm: struktury, idei, lica *Verena Flick*
- Kai Ehlers*: Russland. Herzschlag einer Weltmacht *Christian Wipperfurth*
- Martina Ritter*: Alltag im Umbruch. Zur Dynamik von Öffentlichkeit und Privatheit im neuen Russland *Brigitta Godel*
- Kirill Golovchenko*: 7km – Field of Wonders *Alexander Kraus*

Bibliographie

143

Abstracts

155

A b s t r a c t s

Stefan Auer

Die EU und die Geburt des freien Europa Identität, Legitimität und das Erbe von 1989

Die EU bemüht sich, unter ihren Bürgern eine europäische Identität zu fördern. Sie bedient sich dazu der Mittel und Methoden der Nationalstaaten. Doch diese Identitätspolitik hat Grenzen, denn Europa ist keine Nation und die EU kein Nationalstaat. Vor allem die unterschiedlichen historischen Erfahrungen lassen sich kaum auf einen Erzählstrang reduzieren. Die deutsch-französische Aussöhnung als legitimitätstiftender historischer Kern der europäischen Integration hat seit der Osterweiterung an Bindungskraft verloren. Entscheidend ist, wie mit dem Freiheitsstreben in Ostmitteleuropa vor 1989 umgegangen wird. Wer das Erbe von 1989 instrumentalisiert, kann die Glaubwürdigkeit der EU beschädigen.

Margareta Mommsen

Oligarchie und Autokratie Das hybride politische System Russlands

Das in den vergangenen zehn Jahren entstandene politische System Russlands ist eine Mischung aus Oligarchie und Autokratie. Wirtschaft und Politik sind eng verschmolzen. Wie politische Entscheidungen gefällt werden, bleibt äußerst intransparent. Daher blüht die Korruption. Die Formen der politischen Kommunikation sind archaisch, eine echte Interessenaggregation und -artikulation findet nicht statt. Statt demokratischer Willensbildung üben einige wenige Unternehmen Einfluss auf die Politik aus. Für Legitimität soll medial produzierter Nationalstolz und die glanzvolle Inszenierung von Macht sorgen. Doch die Wirtschaftskrise zeigt: Das System ist dysfunktional und daher instabil. Wollen die Herrschenden tatsächlich die Modernisierung Russlands, so bedarf es einer neuen Perestrojka.

Kurt Scharr, Ernst Steinicke

Trouble in Paradise

Olympische Winterspiele in Soči 2014

Der Urlaubsort Soči an Russlands Schwarzmeerküste wurde seit 1915 als Badeort erschlossen und erfreute sich in der Sowjetzeit großer Popularität. Mit der Auflösung der Sowjetunion und dem Niedergang der sozialistischen Form von Tourismus stürzte die Region in eine Krise, aus der sie sich erst langsam befreit. Die geplante Austragung der Olympischen Winterspiele 2014 in Soči birgt eine Chance für den dringend notwendigen Ausbau der Infrastruktur. Doch besteht die Gefahr der Überforderung. Aufgrund der eingeschränkten Pressefreiheit in Russland werden problematische Aspekte wie intransparente Entscheidungen oder Umweltbelastung kaum öffentlich diskutiert.

Ol'ga Gyárfášová

Signal der Mäßigung

Die Parlamentswahlen in der Slowakei 2010

In Ostmitteleuropa wurden im ersten Halbjahr 2010 die politischen Weichen neu gestellt. Nach den Ungarn und den Tschechen haben Mitte Juni auch die Slowaken ein neues Parlament gewählt. Die slowakischen Wähler haben in schwierigen Zeiten ein klares Signal der Mäßigung gegeben. Die nationalistische SNS hat deutliche Verluste erlitten, ihr ungarischer Widerpart, die SMK, ist an der Fünf-Prozent-Hürde gescheitert. Die linkspopulistische Smer hat zwar ein gutes Resultat erzielt, ihr fehlen aber die Koalitionspartner. Gewinner sind die Mitte-Rechts-Parteien und die gemäßigte Vertretung der Magyaren. Gemeinsam setzen sie auf Haushaltskonsolidierung und eine Deeskalation des Konflikts mit dem Nachbarland Ungarn.

Barbara Christophe

Litauen: Erinnerung an Helden und Tränen Sozialismus und Gegenwart im Schulbuch

Erinnerungsforschung boomt. Die Erinnerung an das Leben im Sozialismus ist voller Widersprüche. Dies zeigt die Analyse eines litauischen Schulbuchs. Schulbücher sind eine ergiebige Quelle. Als „nationale Autobiographien“ geben sie preis, wie die widersprüchlichen Erfahrungen im Sozialismus mit den Hoffnungen des Aufbruchs von 1989 sowie den sozialen und politischen Enttäuschungen der Gegenwart austariert und dargestellt werden.

Maya Razmadze

Abgründe des Goldenen Zeitalters Sowjetvergangenheit in Georgiens Schulbuch

Die Erinnerung an den Sozialismus in Georgien ist widersprüchlich. Verklären ihn die einen als goldenes Zeitalter der Stabilität, deuten ihn die anderen als Fremdherrschaft. Auch an der Bewertung Stalins scheiden sich die Geister. Momentan betont Georgiens Führung die repressiven Züge des Sowjetsystems. Das erlaubt ihr, sich von der alten Elite abzugrenzen. Ein wichtiges Instrument zur Sozialisation der Jugend und zur Vermittlung eines homogenen, nationalen Geschichtsbildes ist das Schulbuch. Es ist ein Bindeglied zwischen Politik, Pädagogik und Geschichtswissenschaft. Doch in den georgischen Schulbüchern herrscht mehr Pluralismus in der Darstellung der Geschichte als in den Diskursen der Elite. Die Deutung der Vergangenheit ist im Fluss.

Alvydas Nikžentaitis

Identität und Instrument

Geschichte und Außenpolitik in Osteuropa

Geschichtspolitik ist Interessenpolitik. Die Durchsetzung eigener Bilder der Vergangenheit ist daher ein zentrales Instrument der internationalen Beziehungen. Doch nicht immer muss die Forderung nach Anerkennung der eigenen Erinnerung konfrontativ eingesetzt werden. Beispiele aus Ostmittel- und Osteuropa zeigen, dass Geschichtspolitik sowohl zur Verschärfung von zwischenstaatlichen Konflikten beitragen als auch das Fundament von regionaler Kooperation bilden kann. Klammern zwei Staaten wunde Punkte der Geschichte aus, können sie ihre Beziehungen verbessern, doch wird sie die Vergangenheit einholen. Zu unerwarteten Verwerfungen kann es auch kommen, wenn die Erinnerungskulturen zweier Gesellschaften unterschiedlich weit in die Vergangenheit zurückreichen.

Kornelia Kończal

Politik (mit) der Erinnerung

Helmut König über das Gedächtnis und seine Bedingungen